Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 52

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tionalgarden bie Lanbeswehrfraft auf 117,000 Mann, bei annähernder Milizeinrichtung auf bas Doppelte gebracht werben. Wenn je fomit eine ernfte Wefahr an die iberische Salbinfel rudt und fich beibe Lan= bestheile verständigen fonnen, fo murben fie voll= kommen im Stande fein, jebe nachbarliche Zumu= thung mit bem beften Erfolge gurudzuweisen, felbft noch exemplarisch zu bestrafen.

Wir glauben mit biefer Runbichau unfere etwas lang geworbene Studie ichließen zu fonnen.

Trop ihrem Umfange ist sie noch ba und bort sehr luckenhaft, ber Lefer moge bies entschuldigen. Als Studie macht unfere Arbeit feinen Anspruch auf Volltommenheit; fie follte nur anregen.

Bielleicht entschließt fich ber Berfasser zur Ber= ausgabe diefer Studie in anderer Form und in ein= gehenderer Beise, je nachbem bieser Versuch Un= klang gefunden und vielleicht einer belehrenden Dis= tuffion über ben Begenstand felbst gerufen.

Mit bem Abschluffe unserer Arbeit erhalten wir nun ben Entwurf einer neuen fcmeigerifchen Di= litärorganisation, bem sich unsere Bertheibigungsibee in Bezug der Verwendung u. f. w. gang vortreff= lich, mit unbedeutenden Modififationen, anschließen bürfte.

. Enbe November 1868.

Derschiedenes.

England. (hinterladungegewehr ber englischen Armee.) Eng. land ift außer Preugen berjenige Staat, ber ichon ziemlich fruh fich ein fehr gutes Rriegegewehr, bie Enfielbbuchfe, anschaffte. 3m Jahr 1852 faßte man auf Lorb Barbing's Borichlag ben Entschluß, bie gange Infanterie mit einem Gewehr fleinen Ralibers - 14,8 Millimeter zu bewaffnen, und mit folder Energie, die fur die bamalige Beit eine wirklich erstauneswerthe ift, wurde bie Sache betrieben, baß zwei Jahre fpater ber Entschluß That geworben mar, und bag bas englische Fugvolt für ben Rrimtrieg mit einer Baffe verseben war, bie (mogen bie pringipiellen Gegner ber Pracifionegewehre, fagen, was fie wollen) fehr wefentlich zu ben in bemfelben errungenen Erfolgen beitrug. Un bie Ginführung von hinterlabern bachte man in England nicht ernftlich, ehe bie Birtungen berfelben im beutschebanifchen Kriege 1864 allgemein befannt geworben waren. Am 25. August warb in Folge beffen ein Aufruf an bie Waffentechniter erlaffen, fich gur Concurreng behufe ber Umformung ber Enfielbbuchfen in Sinterlabungegewehre zu ftellen. Gine Commission, welcher aufgegeben war, bie Frage zu erörtern, ob eine folde Transformation munfchenswerth fei ober nicht, war fehr fcnell zu bem Refultat gefommen, bag bie Armee hinterlader haben muffe, obgleich bie allgemeine Anfcauung im Lanbe biefen teineswegs holb mar. Rach forgfaltiger Brufung verschiedener Mobelle entschied man fich jur Annahme bes Sniberichen Dechanismus, ber fich burch feine Ginfachheit und Solibitat in bobem Grabe auszeichnet. Es wurden in bem am 14. Darg 1865 von ber Commiffion erftatteten Bericht freilich vorläufig nur 1000 Stud Sniberiche Gewehre verlangt, bie zu weiteren Brufungen und Berfuchen bienen follten. Da biefe nun auch wiederum außerorbentlich gunftig ausfielen beantragte bie Commission am 21. Juni 1866 - also vor bem teutschen Rriege - bie allgemeine Ginführung biefer Bewehre. Bar nun freilich bie Commiffion ohne bie Ginwirtung großer Greigniffe ju ihrem fo verftanbigen Befchluß getommen, fo halfen bie ingwischen eintretenben Begebenheiten, bie Schlacht bei Roniggrat in erfter Reihe, auf wunderbare Beife bie Unnahme beffelben beim Parlamente burchfegen. Am 16. Juli erklarte ber Capitan Bivian im Saufe ber Bemeinen, bag er es nicht habe bas englische Gewehr 4,202 Kilogr., bas preußische aber 4,980

verftehen konnen, wie bas gange Guropa fich von einer folden Berftorungemafdine habe überrafden laffen und er fchlage nun vor, tag man ungefaumt and Bert gebe, um ben Gefammivorrath an Enfielbbuchfen mit bem Eniberfchen Mechanismus gu verschen; madtig erregt votirte bas Unterhaus bie Summe von 245,000 Lit. jur Umanberung von 350,000 fener Borberlaber. Bas England leiften fann auf bem Gebiet ber inbuftriellen Thatigfeit, tavon erhalt man einen eclatanten Beweis burch bie Thatfade, daß taum ein Jahr nach jenem Barlamentebefchluß 200,000 Bewehre in Binterlader verwandelt maren.

Im englischen Beere waren bie Meinungen eine Beit lang fehr getheilt über bie Lauglichkeit ber transformirten Baffe, nas mentlich follten manche guten Gigenschaften, welche bie Enficibs budfe vor ihrer Umgestaltung gehabt hatte, burch lettere gelitten haben. Es zeigte fich aber balt, bag bie gerügten Uebelftanbe meiftentheils ber folechten Befchaffenheit ber jum Gdiegen verwandten Patronen zuzuschreiben feien. In neuerer Beit haben benn auch die Klagen aufgehört. Im Gegentheil haben bie forgfältigften Untersuchungen (vergl. Plonnins neue hinterlabungsgewehre G. 105 u. ff.) festgestellt, baß bie Seitenabweichungen beim Sniberichen Bewehr geringer fint, als bei ber alten Enfielbbuchfe, was felbstverftanblich nicht bem Brozef ber Umformung zur hinterlabung, als vielmehr ber Berbefferung ber Bas trone jugerechnet werben muß.

Der Sniberifche Berichluß zeichnet fich burch eine hohe Ginfachheit aus; Berfager tommen bei ber Funktion bes Dechanis mus fast gar nicht vor und find auch bann meift burch Fehler an ber Batrone veranlaßt. Daß bie Bunbung bei ber Batrone eine centrale ift, muß als ein Uebelftand betrachtet werben, inbem nun bie Patrone bei einem Berfager gang entfernt werben muß, mahrend bei ber Ringgundung bie Batrone in ben allers meiften Fallen erplobirt, wenn fie nach einem Berfager in bem Patronenlager etwas gebreht wirb. Der Mechanismus bes Gnis berichen Bewehre ift ferner ftart und bauerhaft, fo bag man bems felben bie Eigenschaften einer guten Rriegewaffe nicht absprechen tann. Bas bie Labegeschwindigkeit anbetrifft, fo fann man im Mittel 7-8 Schuffe fur bie Minute im Gingelfeuer annehmen, alfo eine Leiftung, die ber bes preußischen Bewehres ungefahr gleich ift. Benn bie "Times" von 21 Schuffen in ber Minute fpricht, fo muffen wir eine folche Angabe mit größter Entichiebenheit als eine irrige bezeichnen, ba bas Maximum, welches wir jemals von ben gefchidteften Banben unter ben allergunftigften Umftanben mit bem Sniber'ichen Gewehre erreichen faben, 15 Schuffe in ber Minute nicht übertraf.

Berglichen mit bem preußischen Burbnabelgewehr fann ber mit bem Sniberichen Dechanismus versehenen Enfielbuchse feine Superioritat über jenes guerfannt werben. . Dag bie Labene. schwindigkeit bei ber Bundnadel auch nicht fo groß fein, als bet ber englischen Baffe, fo hat bas preußische Bewehr wieberum ben Borgug, jeberzeit ohne Anwendung von Inftrumenten vom Manne felbft auseinander genommen werben zu tonnen, um etwaigen Mangeln abzuhelfen, mahrent beim Sniberfchen Bewehr in folden Fällen bie Bulfe bee Buchfenmachere in Unfpruch genommen werben muß. Was die Rafang ber Flugbahn anbetrifft, fo fteben fich bie beiben Gewehre barin ungefahr gleich, wenn auch auf ben mittleren Diftancen bem Sniberichen ber Borrang cingeraumt werben muß; ebenfo verhalt es fich mit ben Geitenabs weichungen. Daß ber Unterschied überhaupt tein fehr großer fein tann, geht ichon aus ber Confiruttion ber Batrone hervor, welche für beibe Bewehre in ziemlich gleichen Berhaltniffen gufammengefest ift.

Beim Sniberichen Gewehr wiegt nämlich bas Beichog 34,3 Gr. und bie Bulverladung 4,21 Gr., bei ber Bunbnabel bas Befcof 31 Gr. und die Pulverladung 4,9 Gr.; banach mare freilich ein Urbergewicht bes preußischen Gewehres zu erwarten gewefen, bas es nach ben gewonnenen Erfahrungen inbeffen nicht hat. Die burch bie Bewaffnung verurfachte Belaftung bes Dannes ift in beiben Urmeen fast ibentifch, inbem 60 englische Batronen 2,778 Rilogr., 60 preußische 2,442 Rilogr., und ferner Rilogr. wiegt. Die gange Mehrbelassung bes preußischen Infanteristen beträgt also 442 Gr. ober etwas weniger als ein Bfund.

Frungösischer Infanterie gegenüber befindet fich die englische teineswegs in einem ungunstigen Berhaltniß, benn wenn ber Chassepot auch sich einer größeren Rasanz der Flugbahn erfreut, so ist das Snidersche Gewehr auf ber anderen Seite frei von ben mannichfachen Uebelständen, die jener Baffe antieben. An Feuergeschwindigkeit durften die beiden Gewehre sich einigermaßen die Stange halten.

Nach ben 1866 erschienenen Regulations for the supply of military stores to an army in the field sollen auf jeben Mann 1000 Patronen berechnet werden. Davon führt der Mann 60 St. bei sich als Taschenmunition, beim Regimentstrain bessinden sich 30 St., beim Artilleriepart, oder bei der ersten und zweiten Reservelinie 80 St., bei den mobilen Munitionsdepots oder der dritten Reservelinie 50 St. und im Hauptbepot endlich 780 St.

Die Bewaffnung ber englischen Infanterie mit hinterlabern kann in biesem Augenblick als vollendet angesehen werden. Das umgeanderte Ensielbgewehr wird indessen nur als ein Nothbehelf angesehen und man will nach reistlicher Prüsung der besten hinterladungssysteme zu Neuanschaffungen ein anderes, vollkommenes Modell wählen. Daß ein solches in weit kurzerer Frift bei der englischen Armee eingeführt werden kann, als bei den herren der anderen europäischen Großmächte, hat seine Begründung einmal darin, daß die englische Armee die am wenigsten zahlreiche ist, dann aber auch, daß in keinem anderen Lande ein solches Unternehmen durch so großartige industrielle hülfsmittel gefördert werden kann als in England. (Milit. Blätter.)

Aus Gub beutichland. (Die fubbeutichen Offiziercorps.) Bor bem Rriege von 1866 hatte bas Leben ber meiften fubbeutichen Offigiercorps fieben bis acht Monate Des Jahres hindurch piel Aehnlichkeit mit bem dolce far niente ber Italiener. Der fcmache Prafengftand an Mannschaft, in Bayern und Burttemberg taum 25 Dann p. Compagnie, bet fast ebenso viel Offigieren, Unteroffizieren und Spielleuten, ließ feine ernfte Befchaftigung im Baffendienst auftommen, und weil man ben Mangel an Thatigfeit gewohnt wurde, war felbft ber tagliche Bang gur Parole fur Manchen ichon zu viel. Wir haben hundert Mal über bie Gone ber viertelftunbigen Parole flagen horen, wie fie ben ichonen Tag zersplittere und bie fuße Duge ftore. - Dit ber Reorganisation ber subbeutschen Beertorper icheinen biefe und abnliche Rlagen verftummt zu fein und merfwurdiger Beife nicht weil die Offiziere weniger, fondern obgleich fie unendlich viel mehr in Unfpruch genommen werben. In Burttemberg erergirt man jest 6 bis 7 Stunden und gibt bann noch Inftruktionen; in Bagern minbeftens chenfo viel und in Baben betreibt man nicht bloß bem Namen, fonbern auch ber That nach mit preußischem Bleife bie Ausbildung ber jungen Mannschaft. Dabei find aber Offigiere wie Mannichaften trot ber Anftrengung viel frifder und felbstzufriedener ale fruher. Man hat im letten Rriege allfeitig ertannt, wie weit man in militarifcher Saltung und Leiftungsfähigkeit gurudgeblieben mar, wie nothwendig ce aber ift, einen Grab ber Bollfommenheit in allen Zweigen folbatischer Eriftenz gu erreichen und wie fich mit biefem erft Gelbftvertrauen im Gangen wie im Gingelnen einftellen fann. Deshalb ubt man fich mit einem gewiffen Bewußtsein ber Rothwendigfeit. Der Befehlenbe fühlt babei, bag er ben Befehligten perfonlich naber treten muß ale fruher, bag bas braconifde Befet ber Disciplin allein nicht ausreicht, im Moment ber Gefahr Pflichttreue, Singebung und Aufopferung zu erzeugen, bag vielmehr neben bem blinben Behorfam auch bie hoheren Tugenden bes Solbaten gepflegt und anergogen werben muffen. Beil man bies anerkannt hat, wird die Arbeit, die man fruher icheute, jest zur angenehmen Pflicht und mit bem Bewußtsein ber vollften Pflichterfullung fteigt bie Achtung und Liebe gu bem eigenen Stanbe. Rur einzelne, im alten Schlendrian verroftete Glemente konnen fich in bie Anforderungen ber neuen Beit nicht finden. Die Reorganisation ber Corps hat aber icon vielfach Gelegenheit geboten,

bicfe Elemente unschäblich zu machen und bie gegenwartigen Rriegsminister in allen brei subbeutschen Staaten scheinen mit besonderer Umsicht barüber zu wachen, baß ber Cultus bes neuen militarischen Geiftes nicht burch die Laubeit seiner Briefter leibet.

Rußland. Um 17. Juli besuchte ber Kaiser von Rußland bas Lager von Krasnoe Selo. Um nächsten Tage fand ein höchst interessantes Scheibenschießen ber Artillerie statt. Theil baran nahmen 80 vierpfündige und 16 neunpfündige Hinterladungssgeschüße, theils aus Bronze, theils Gußstahl. Die Batterien waren in zwei Treffen ausgestellt, die reitenden im ersten, die Kußbatterien im zweiten, jede Batterie für sich in Kolonne nach der Mitte. Bor der Front der ganzen Ausstellung stand in einem Ubstand von 900 Saschenen eine Reihe von Scheiben mit Intervallen von 7½ Saschenen.

Auf bas Signal "Jum Angriff" ging bas erste Treffen im Trabe vor, entwicklte sich aus ben Kolonnen und machte bann auf 600 Saschenen von ben Scheiben Halt, worauf mit Grasnaten geseuert warb. Das zweite Treffen war bem ersten gesfolgt, hatte sich gleichfalls entwicklt und bann hinter einem Höchenzuge eine gebeckte Aufstellung genommen. Das Feuer bes ersten Treffens enbete mit einer allgemeinen Salve, worauf die Batterien burch die Intervallen der Fußartillerie zurückgingen. Diese nahm nun ihrerseits eine Ausstellung, 700—750 Saschenn von den Scheiben, und bann eine zweite 550—625 Sasschenn von benselben. Auf das Signal "Stopsen" stellte das erste Treffen das Feuer ein, worauf die reitende Artillerie wiesderum im Trade durch dieses vor und dann in der Carriere die auf 300 Saschenen an die Scheiben heran ging, jeht mit Kartäschsgranaten seuernd.

Nach Beenbigung bes Schießens begab sich ber Kaifer mit seinem Gefolge zu ben Scheiben, um die Refultate bes Feuers in Augenschein zu nehmen. Dieselben waren über Erwartung gut ausgefallen und waren beispielsweise von ben reitenben Batterien beim Schießen mit Kartatschgranaten 61-91 Prozent Treffer erzielt worben.

hierauf befilirte die gesammte Artillerie vor bem Kaiser vorüber, worauf dieser den Brigades und Batteriechess seine Zufriebenheit über die Leistungen der ihnen untergebenen Truppentheile zu erkennen gab. Allen Unteroffizieren und Gemeinen, die am Manöver Theil genommen hatten, wurde auf kaiserlichen Besehl 1/4 Rubel pr. Mann ausbezahlt.

Am nächsten Tage nahm ber Kaiser eine spezielle Musterung bes Lehrinfanteriebataillons, sowie ber Pawloffschen und Konstantinoffschen Kriegeschule, aus welcher letteren ein kombinirtes Bataillon gebildet war, vor. Das Lehrbataillon sührte die neuen Karleschen Bundnabelgewehre und mußte alle Evolutionen nach bem neuen Ererzierreglement burchmachen. Obgleich beständig im Feuer ererzirt ward, zeigte es sich nach Beendigung der Musterung, daß nur 15 Patronen pr. Mann, und zwar in der Beit von 1½ Stunden verbraucht worden waren; ein Beweis also, daß bei guter Schulung der Truppen dem Munitionsvergeuden sehr leicht vorgebeugt werden kann, obwohl geübte Leute 8 Schüsse in der Minute mit dem Gewehr zu machen im Stande sind. Mit dem entwickelten Bataillon wurden stets nur 3 Salven nach einander abgegeben.

Rachdem auch das Beitaillon der Kriegsschulen gemustert worden, fand ein großartiges Scheibenschießen Statt, von Truppentheilen der Infanterie und Kavallerie. Dazu auserwählt waren: die 1. und 2. Kompagnie jedes Infanteriebataillons, die 1. und 2. Estadron jedes Dragonerregiments, die 1. und 2. Estadron des Leibkosadenregiments, die 6. Estadron des Atamanschen Resgiments des Großsürfen Thronfolgers und die 2. Estadron der Uralichen Kosaden-Division.

Die zweiten Konnpagnien und Estabrons wurden auf eine über eine Werste langen Linie in einem Abstande von 400 Schritt von ben Scheiben aufgestellt und gaben bann pr. Mann 3 Schuß ab. Dann geschah ein Gleiches von ben ersten Kompagnien und Estabronen auf 270 Schritt. Das Lehrbataillon erzielte auf ber längsten Distance die höchste Prozentzahl von Treffern, nämlich 52, auf 270 Schritt ward es aber von ben Kompagnien des

Pawloffichen Regiments und ber Mostauischen Grenabiere überstroffen, welche 80 pct. Treffer hatten, mabrent bie erfte Romspagnie bes Lehrbataillons nur 70 pct. erreichte.

In ber letten Beit vor ber Aufhebung bes Lagers, welche am 25. Juli erfolgt ift, murten größere Manover ausgeführt. Go namentlich auch am 24. Juli. Bu bem Enbe maren bie Eruppen in zwei Rorps getheilt, von benen bas norbliche, aus 161/4 Bataillonen, 17 Getabronen und 44 Befchuten beftehenb, bei Beterhof unt Strielna, unt bas fueliche, in einer Starte von 171/4 Bas taillonen, 21 Getabronen und 48 Befchupen bei Battidina Tags guver Aufstellung genommen hatte. Gie waren bann einanber in ber Richtung auf Rrasnoe Selo entgegengerudt und hatten am Abend bes 23. Juli beiberseitig ein Bivouat bezogen. Am nachften Morgen mußte bei weiterem Borruden ber Busammenftog erfolgen. Um 6 Uhr Morgens festen bie Truppen fich wieber in Bewegung und furze Beit barauf geriethen bie Bortruppen an einander. Das Wetter war bem Manover im hochsten Grabe ungunftig. Gin bichter Rebel ließ bie Begenftanbe nur in großer Rabe erkennen und bagu war bie Luft noch von bem Dunft ber in ber Umgegend brennenben Torfmoore erfult. Enbs lich murben burch ben beftig webenben Gubwind gange Daffen von Staub emporgewirbelt, aus benen es fehr fcmer war bie Starte ber anrudenben Truppen ju ertennen. Ge ift baber leicht begreiflich, bag unter biefen Umftanben bie Aufgabe ber Avants garben, über bie Marichrichtung bes vorbringenben Gegners und bie Angahl ber von ihm auf ben verschiebenen Buntten verwenbeten Truppen Rachrichten einzuziehen, fo gut wie unmöglich war. Rleine Detaschemente murben fur große Abtheilungen gehalten und biefe tonnten andererfeits mehrmals unerwartet bem Gegner in hochft gefährlicher Rabe ericheinen. Raturlich tonnte man bei biefem Manover baber jene Regelmäßigfeit nicht finben, wie fie fich bei Urbungen abnlicher Art, welche nach einem feftgeftellten Blane vorgenommen werben, wohl zu zeigen pflegt. 3ch glaube aber bennoch, baß fich manche gute Lehre aus bemfelben gieben ließ. Uebrigens bauerte ber gange Rampf nur 3 Stunben, benn ichon gegen 9 Uhr Morgens befahl ber Raifer benfelben abzubrechen. Das vom Generalabjutanten Baron Biftrom toms manbirte Gubforps hatte bas Unglud gehabt, baß ihm bie aus 6 Bataillonen und 16 Gefchugen bestehenbe Avantgarbe bes einen Flügels burch ftarte feindliche Daffen rettungslos abgeschnitten warb; ber Raifer felbft befahl, nachbem bie in feinem Gefolge befindlichen Rampfrichter ihr Botum abgegeben hatten, baß fie bas Gewehr beim Fuß nehmen und fich nicht weiter am Gefecht betheiligen folle. Spater wurden bann biefe Truppen noch von feinblicher Ravallerie, bie von jener Dagnahme nicht hatte in Renntniß gefest werben tonnen, attafirt. Die Ravallerie war überhaupt febr thatig, wie bies bei ben obwaltenben Umftanben, wo fie fast unbemertt an bie Infanterie herantommen tonnte, gang naturlich war. Es war auch gerabe bie Ravallerie bes Nordforps, welche unter ber perfonlichen Fuhrung bes Großfürften Rifolaus, ber jenes Korps tommanbirte, bie Avantgarbe bes Gegners umgingelt und außer Befecht gefest hatte. Dit Borliebe murben auch Dragoner, welche man abfigen ließ, gur Bertheibigung und jum Angriff von Dertlichteis ten benutt. Ich glaube mit Bestimmtheit es aussprechen gu burfen, bağ man hier nicht baran bentt, bie Ravallerie irgenbwie einzuschränken ober auch nur glaubt, es mare ihre Rolle auf bem Schlachtfelbe einer minber wichtige geworben.

So ist bas Lager benn fur bies Jahr beenbigt und bie Truppen find in ihre Garnisonen abgerudt. Es ift teine Frage, bag bie zweimonatlichen Uebungen bei Krasnoe Selo von großem Rupen fur die baran theilnehmenden Truppen und mittelbar für die ganze Armee gewesen sind. (Ausz. a. b. Wilit. Blattern.)

England. (Abschaffung ber glatten und Einführung gezogener Geschüpe.) Rachdem bereits alle Großmächte ihre altartigen Geschüpe entweder in gezogene umgestaltet ober ganz beseitigt und an ihrer Stelle ein neues gezogenes Geschüps-System
aboptirt haben, erkennt endlich auch bas stolze Albion die Rothwendigkeit an, die Feld-Artillerte nach modernen Brinzipten zu
reformiren, England hat überhaupt sein Landbeer immer stiesmutterlich behandelt. John Bull weiß eben, daß des Inselstaates
Macht ebenso wie jene des alten Athen hinter "hölzernen Rauern"

ju suchen sei. Uebrigens, um halbwilde Böllerschaften, wie Inder und Abessinier zu bekriegen, genügten natürlich die glatten Kanonen und würden wohl auch die alten Wallbicksen des Mittelalters genügt haben. Allein Englands herrschaft am himalaya und am Indus wird durch das allmälige, aber sichere Borschreiten Rußlands nach dem Süden Aliens ernstich bedroht. Dieser Umstand mag es auch gewesen sein, welcher den konnandirenden General in Indien, W. Manssield, bestimmt hat, in einem an die Regierung dieses Landes abressitung der Armee mit gezogenen Kanonen auszusprechen. Manssield ist der Ansicht, daß in Jukunst glatte Geschühre ganz werthlos sein werden. Er motivit diesen Ausspruch mit den Ersahrungen des Feldzuges in Böhmen und berust sich auf den Eiser, mit welchem Rußland und andere Mächte bemühr sind, die Umgestaltung ihrer glatten Geschübe in gezogene Batterien zu beschletunigen. Die "anderen Mächte" dursten dem General Manssieb wohl weniger Rummer machen, als Rußland, dessen Geren man natürlich in einem vielleicht binnen Kürze entbrennenden Kampse in Afghanistan nicht mit altem Zeughaus-Gerümpel begegnen wird können.

Auch bem großbritannischen Artegeministerium scheint ce bange zu werben, benn endlich wurde, wie ein Erlaß biefer Behörbe mittheilt, die Frage ber Ausruftung ber englischen Armee mit gezogenen Felogeschüpen endgiltig entschieden. Der Rapport bes Generals Manssielb burfte wohl hiezu auch bas Seinige beige-

tragen haben.

Die Rudlabungs-Befcute find bem vorermahnten Erlaffe gufolge in ber ganzen englischen Armee abgeschafft und ftatt berfelben find gezogene Borberlaber eingeführt. Ueber Aufforberung bes Rriegs Departements hat bas Artillerie-Romité ber Oberleis tung ber königlichen Geschut-Gießerei auch bereits bie Konstruktions-Bebingungen zu wiffen gemacht, nach welchen bie neuen gur bas Jahr 1868/69 in Boranichlag gebrachten zwölf-, neun- und fiebenpfundigen gezogenen Borberlaber erzeugt werben follen. Fur bie 3wolf- und Neun-Pfunder ift jene außere Konftruttion acceptirt, welche bereits fur bas zu Shoeburnnes versuchte 3wolf-Pfunder glatte Borberlaber-Geschut angenommen wurde. Bejuglich ber Elemente ber Führung ber Buge find sowohl für biefes lettere Geschütz als auch für ben Bersuche 3wolf- und Neun-Pfünder die Ergebniffe der an Bord des "Ercellent" gemachten Proben maßgebend. Das Bewicht, bie Lange ber Bohrung und bas Raliber hat ben Bestimmungen zu entsprechen, welche von ber aus höheren Offizieren ber toniglichen Artillerie bestehenben Rommiffion aufgestellt wurden.

Bum Schlusse seines Berichtes brudt bas Artillerie-Komits seine Ueberzeugung aus, baß bie nach ben aufgestellten Grundschen konstruirten Geschütze allen Anforderungen bes Feldbienstens bestens entsprechen werben. Endlich wurde, mit Bezug auf die sie benpfündigen Stahl-Kanonen, von welchen 14 in das Etat für 1868/69 aufgenommen sind, vom Komité bestimmt, daß biefe nach dem nach Abessinien geschickten Muster, jedoch mit verbesserter Bistr-Borrichtung zu erzeugen seien. (Wehrzeitung.)

In meinem Berlage ift erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Geschichte Kriegsbegebenheiten

Helvetien und Rhätien

Oberst Johann Wieland. 2te Auflage. — 2 Banbe. — Preis 15 Fr. Bafel. Hugo Richter.

Bei Otto Meißner in hamburg ift eben erichienen:

Der Feldzug des Jahres 1866

West- und Süddeutschland.

Nach authentischen Quellen bearbeitet von Emil Knorr.

II. Band. Mit 5 Plänen. Fr. 6.